

4. Freiheitsforum am 19.06.2024 in Bonn

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes spannt das 4. Bonner Freiheitsforum im Kunstmuseum Bonn einen Bogen zwischen einem Leben in Freiheit und Wohlstand und der Verletzung von Menschenrechten in Nordkorea

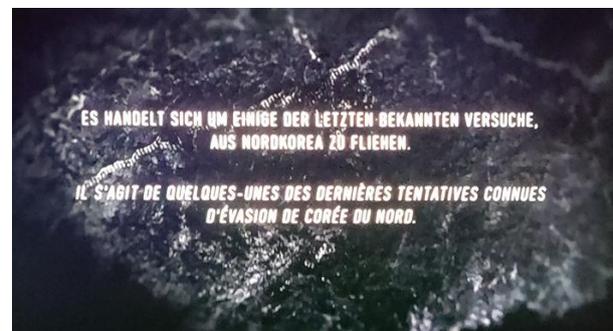


„Ungerechtigkeit an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an jedem anderen“. Mit diesem Zitat von Martin Luther King eröffnet **Sue Mi Terry**, Filmproduzentin und ehemals CIA Analyst aus Washington, USA ihren Beitrag zur Entstehung des Dokumentarfilms „Beyond Utopia“ von **Madeleine Gavin** aus dem Jahr 2023. Der Einladung der Botschaft der Republik Korea, Außenstelle Bonn und der Stadt Bonn waren ca. 110 interessierte Gäste gefolgt, darunter viele Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft und Studenten der Universität Bonn.

Nach Grußworten von Generalkonsul **Seungjae Huh**, Bürgermeisterin **Nicole Unterseh** und dem Vorsitzenden der DKG NRW **Reiner Schöler** stellt die Vorsitzende des Rechtsausschusses und Mitglied des Ausschusses für Menschenrechte **MdB Elisabeth Winkelmeier-Becker** die Bedeutung einer freiheitlichen Verfassung an den Anfang ihres Beitrags. So stellt das deutsche Grundgesetz seit 75 Jahren den Menschen in den Mittelpunkt, beachtet seine Würde, seine Rechte und die Gleichheit aller vor dem Gesetz.



In Filmausschnitten werden zwei Geschichten einer Flucht aus Nordkorea gezeigt. Dabei geht es um eine Familie und weiterhin der Mutter **Soyeon Lee**, die vor vielen Jahren die Einreise nach Südkorea geschafft hat und nun ihren zurückgelassenen Sohn Jeongcheon Han nachkommen lassen möchte. In Interviews mit Betroffenen und Rückblenden werden Hintergrundinformationen vermittelt, die die systematische Verletzung von Menschenrechten, den Umgang des Regimes mit Flüchtlingen und den gefährlichen Weg in die Freiheit aufzeigen. So endet die Flucht der fünfköpfigen Familie mit Großmutter und zwei Kindern auf einem wackeligen Boot über den Mekong nach Thailand letztlich erfolgreich, während die Flucht des Sohnes scheitert.



Filmausschnitt „Beyond Utopia“

Sue Mi Terry berichtet ausführlich über die schwierige Produktion des Films, der vollständig auf nachgestellten Szenen verzichtet. Botschafter a.D. **Thomas Schäfer** blickt auf seine langjährigen Erfahrungen mit dem Regime und den Menschen in Nordkorea zurück. Wichtig erscheint es ihm, immer wieder möglichst viele verfügbare Informationen zum Verständnis der Lebensrealität in dem abgeschotteten Land zu vermitteln. So habe über die Jahre des Wechsels die Führung Nordkoreas durchaus als Kollektiv verstanden werden können, in dem neben radikaleren auch immer wieder gemäßigte Kräfte wirken können.



In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von **Rodion Ebbinghausen**, Asia Desk der Deutschen Welle, geleitet wird, berichtet **Nicolai Sprekels**, Vorstandsprecher von Saram, über konkrete Direktprojekte zur Hilfe für Geflüchtete und die Ziele seiner Organisation.

Soyeon Lee schildert eindringlich die bisher erfolglosen und teilweise erniedrigenden Bemühungen im Umgang mit Vermittlern, Schleusern und Menschenhändlern aber auch den Umgang mit Behörden in Südkorea, die zur Gründung der **New Korea Women's Union** führte. Die Organisation, der schon rd. 300 geflüchtete nordkoreanische Frauen angehören, setzt sich für die Verbesserung der Menschenrechtssituation in Nordkorea und für die Rechte nordkoreanischer Frauen und Kinder ein und bietet konkrete Lebenshilfe. Sie freue sich, dass die südkoreanische Regierung in diesem Jahr den 14. Juli zum Tag der nordkoreanischen Flüchtlinge bestimmt hat und dadurch die öffentliche Aufmerksamkeit in Korea und weltweit sicher weiter zunehmen wird.



Alle Diskussionsteilnehmer sind einig, dass China eine besondere Rolle und Verantwortung bei der Verbesserung der Menschenrechte in Nordkorea zukommt. So werden Flüchtlinge nach Korea zurückgeschickt und dort ihrem Schicksal überlassen. Dieses endet oft in Arbeitslager, Folter, Tod und nicht selten auch Repressionen gegenüber den Familien. Hier können die politischen Organe und andere Organisationen in Deutschland ansetzen z.B. durch eine Resolution des Deutschen Bundestages zur Menschenrechtsfrage in Nordkorea oder auch durch die Nutzung von Beziehungen zu Drittstaaten, z.B. in Afrika. Das Zusammenwirken der internationalen Gemeinschaft darunter Deutschland als eine der führenden Nationen in Europa müsse weiter intensiviert werden, um militärischer Aufrüstung und Menschenrechtsverletzungen gemeinsam entgegenzutreten.



Ergänzend kann aktives Interesse und Teilhabe der Zivilbevölkerung im vereinten Deutschland an der Lebensrealität der Menschen in Nordkorea und die Vermittlung von sachgerechten Informationen stets zielführend sei, auch wenn sich derzeit die politischen und diplomatischen Bemühungen durch fortschreitende Blockbildung und Aufrüstung wohl eher festfahren, so das Fazit der Diskussionsrunde.

Weiterführende Links zu möglichen Hilfen für nordkoreanische Flüchtlinge in Korea und China und für die Mission von Pastor Kim in Seoul:

<http://calebmission.com/>

<http://www.nkcw.kr/>

Bericht und Fotos:

Wolfram van Stephold

✉ dkg.nrw@gmail.com